wellhausen & marquardt
Mediengesellschaft

Der folgende Bericht ist in der Ausgabe 10/2017 des Magazins **SchiffsModell** erschienen.
www.schiffsmodell-magazin.de

Die 13. Flensburger Dampf Rundum

Rasende Dampfkessel

Text und Fotos: Helmut Harhaus

Es war schiffig – im nördlichsten Zipfel Deutschlands. Flensburg hatte Anfang Juli wieder zur Dampf Rundum eingeladen, dem Event an der Förde, das alle zwei Jahre tausende Dampfmaschinen- und Schiffsbegeisterte anlockt.

Die Hafenzeile in Flensburg hat sich sehr zum Positiven verändert. Hier entlang zu schlendern, ist bereits zu normalen Zeiten ein Genuss – zur „Dampf“ ein ganz besonderer! Hatte man die Buden hinter sich, sah man vor Schiffen kaum noch die Förde. Zuerst lagen die wunderschönen Dampf-Pinassen und -Barkassen an den Stegen. Überall wurden die Schmuckstücke liebevoll geputzt, geschmiert und die Stehkessel befeuert. Messing und Stahl glänzten, edle Hölzer gaben der Technik einen würdigen Rahmen. Hin und wieder legten die Kapitäne ab und drehten eine Runde im Hafenbecken, allen Zuschauern die Leistung der Maschine zeigend.

Mehr Infos in der Digital-Ausgabe

An der Schiffbrücke sammelten sich Highlights wie die alten Eisbrecher

Viele Dampfbarkassen und -pinassen nahmen an der Veranstaltung teil

Wo gibt es das sonst?

Anschließend hatten die Highlights ihre Plätze an der Schiffbrücke gefunden: die alten Dampfschiffe, liebevoll gepflegt und instand gehalten. Der Salondampfer ALEXANDRA, eine echte Flensburgerin, wurde jüngst restauriert, bekam neue Kessel und erstrahlte im neuen Glanz, wie lange nicht mehr. Die WAL war aus Bremerhaven angereist, da ölbefeuert, stand kein Rauchpilz über dem Schlot. Dann kam man zur STETTIN, deren Heimathafen Hamburg ist. Rund 80 Jahre alt schafft es die Maschine trotzdem immer noch, über 2.000 PS auf den Propeller zu bringen. Ständig umringt, bewundert und fotografiert – der Star! Aus Kiel war die BUSSARD dabei, ein ehemaliger Tonnenleger. Ihre Maschine ist ein filigranes Schmuckstück der besonderen Art. Aus Dänemark war die SKJELSKØR angereist – klein aber fein! Dann führte der Weg an dem neuen Hafenwerk entlang, das ebenfalls zu begeistern weiß. Im Anschluss fand sich der Liegeplatz von SCHAARHÖRN, der schönen Hamburgerin. Und alle hatten die Kessel unter Dampf – über allen standen mehr oder weniger fette Rauchschwaden. Ein herrliches Bild!

Das Blaue Band

Am Freitag fieberten alle auf den Höhepunkt der Dampf-Tage zu: Dem

Die STETTIN unter Volldampf auf dem Weg zum Blauen Band

Diorama der IG Kaiserliche Marine

Rennen um das Blaue Band. Bei der letzten Ausfahrt hatte die WAL die Trophäe geholt – doch wer wird dieses Jahr gewinnen? Es geht nicht nur darum, wer die Ziellinie als erstes überfährt, weitere Faktoren, wie Baujahr, Größe, Rumpfform werden mitberücksichtigt. Auf allen Schiffen wurden die Kessel hochgefahren und der Maximaldruck aufgebaut. Gegen 19 Uhr flogen die Leinen an Land und langsam lief die Armada in die Förde aus. Es ging etwa bis zur Höhe der Ochseninseln bei Glücksburg. Die Schiffe drehten und legten sich vor die Startlinie. Als dann das Signal zum Start gegeben wurde, drehten alle die Schieber bis zum Anschlag auf und die Heizer trimmten tonnenweise Kohle, um den Dampfdruck zu gewährleisten. Mit riesigen Rauchfahnen rauschten die alten Ladies wieder zurück. Allen voran die STETTIN, mit einer sagenhaften „Schnauzbart“ genannten Bugwelle. Weit über 10 Knoten legte die alte Dame vor – da kam keiner mit. Was nicht heißt, dass die anderen Schiffe nicht auch das Höchstmögliche aus den Maschinen rausholten. Die über 2.000 PS sind nun mal ein Argument. Dennoch toll anzusehen, wie die nächsten Dampfer heranstürmten und ihre Schlote schwarz qualmten. Der Gewinner hieß also STETTIN und bekam wieder eine Auszeichnung mehr im Salon!

Noch mehr zu sehen

Nicht unerwähnt lassen darf man die anderen Veteranen mit Dieselantrieben, die aber ebenfalls sehenswert sind. Da waren drei Feuerschiffe: der alte dänische Frachter SAMKA, der Norweger SANDNES oder der alte Schlepper FLENSBURG. Schilder mit dem Schriftzug „Open Ship“ luden die Besucher ein, das alte Eisen vom Kiel bis zum Mastknopf zu besichtigen. So manche weiße Bluse hat das nicht überlebt. Es war ein tagesfüllendes Programm, wenn man vieles oder gar alles sehen wollte.

Vergessen wir bei all der Euphorie über das schwimmende Eisen aber nicht all das, was daneben geboten wurde. Großartige Maschinen gab es beim Straßendampf: Walzen, Schlepper, Lokomobilen, Showman-Engines hatten sich eingefunden – viele von weither angereist. Man zeigte, was die Maschinen noch können. Da waren Steinbrecher, Pressen oder Gattersägen – alles originalgetreu mit Dampf angetrieben. Im benachbarten Kupfermühle hatte das Industriemuseum geöffnet, in dem auch eine wunderschöne Sammlung Modelldampfmaschinen gezeigt wurde, ebenso auch eine riesige Borsig-Maschine im Original.

Im Museum hatten sich Modellbauer von Modell-Dampftechnik versammelt

Die Maschine des Dampfboots HORUS

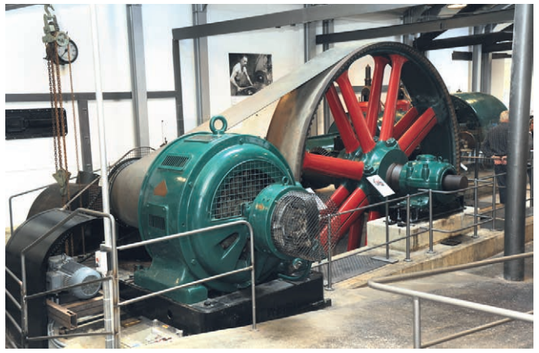
Es gab auch Modelle

Im Schifffahrtsmuseum – ebenfalls direkt am Hafen- wurde viel zum Thema Dampf gezeigt. Der Flensburger Schiffsmodellbauclub und die Modellbaugruppe Nord waren dabei, wie auch die Freunde der IG Kaiserlichen Marine mit großen Dioramen. Mehrere Dampfmodellbauer zeigten ihre Modelle in Aktion und so surrte so manches hübsches Maschinchen per Druckluft.

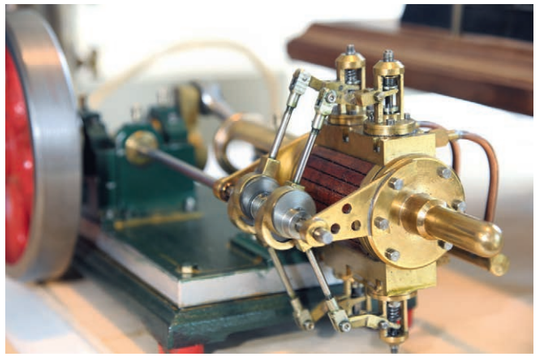
Rahmenprogramm

Während der Tage gab es natürlich noch vielfältige weitere Aktionen, Musik auf mehreren Bühnen, Bio-, Tier- oder Textil-Märkte, Aktionen in der Stadt von Nordertor bis Rathausstraße. Schade fand ich allerdings, dass die Stadt die Bahngleise zum Hafen zugeschüttet hat. Denn bei den letzten Veranstaltungen war auch noch Schienendampf dabei. So war es damals schon schön, auch eine „01“ oder „53“ auf der Pier dabei zu haben.

Egal – man sollte sich 2019 wieder an der Flensburger Förde treffen! Die alten Dampfer machen nicht den Eindruck, in zwei Jahren nicht mehr zu können – ganz im Gegenteil! Bei dieser liebevollen Pflege verspricht auch das nächste Treffen wieder ein Nasen-, Ohren- und Augenschmaus zu werden! ■



Die gewaltige Borsig-Maschine in der Kupfermühle



Das Industriemuseum Kupfermühle zeigt ein beachtliche Sammlung wunderschöner Modellmaschinen